

1. [DJV-Bundesverbandstag in Magdeburg](#)
2. [Netzwerkfrühstück „Brückenschlag“](#)
3. [Handwerk braucht goldene Feder](#)
4. [Hat das wirklich sein müssen?](#)
5. [How to Podcast & Nachwuchs gesucht](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

1. Neuer DJV Bundesvorsitzender gewählt

Volle 8 Jahre hieß der Bundesvorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes Frank Überall. Seit dem Verbandstag in Magdeburg ist das Geschichte – Frank Überall hatte auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Der neue Mann an der Spitze heißt Mika Beuster. Die Delegierten stimmten mit 94 Prozent für den 44-jährigen Chef-Themenreporter der Verlagsgruppe Rhein-Main (VRM) Mittelhessen. Gegenkandidat:innen gab es nicht.

Zu seinen Stellvertreterinnen wurden Anne Webert und unsere Mariana Friedrich aus dem DJV Thüringen gewählt. Alte und neue Schatzmeisterin ist Katrin Krömer. Neu im Amt als Beisitzer:in sind Ute Korinth und Jonathan Janoschka, zudem wurde Philipp Blanke wiedergewählt.

Noch bis morgen stellen die rund 200 Delegierten die Weichen für den DJV für die kommenden Monate. Bereits am Sonntagvormittag hatte bspw. der Gesamtvorstand die Forderung für die kommende Tarifrunde beschlossen: 10,5 Prozent Plus auf alle Gehälter und Honorare. Damit soll endlich ein spürbarer Inflationsausgleich für die Kolleginnen und Kollegen erstritten werden. Verhandlungen stehen in Kürze beim SWR, NDR, BR und WDR an – der MDR hat noch bis zum kommenden Frühjahr Zeit.

Neben der Wahl standen und stehen noch bis morgen auch wieder eine Reihe von Anträgen auf der Tagesordnung.



DJV Bundesverbandstag (Foto: SPS)

[\(nach oben\)](#)

2. Netzwerkfrühstück „Brückenschlag“

Das Angenehme mit dem Nützlichen...wie es weitergeht, ist ja bekannt. Bislang völlig unbekannt dagegen war unser neuer Ansatz für unser traditionelles Brückenschlagtreffen. Dieses Jahr haben wir nämlich nicht zu einem Workshop, einem Speed-Dating oder einem World-Café eingeladen, sondern zum Kaffee. Oder Tee. Und dem passenden Frühstück dazu.

Ein gutes Dutzend Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter:innen sowie Journalist:innen sind dieser Einladung gefolgt. Und haben es nicht bereut – zumindest sind uns vor Ort keine derartigen Klagen zu Ohren gekommen. Im Gegenteil: Die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und das in einem zwanglosen Rahmen mit viel Raum für persönliche Gespräche wurde durchweg positiv aufgenommen.

Die ganze Veranstaltung war so erfolgreich und spannend, dass tatsächlich nicht ein einziges Foto entstanden ist. Damit ist auch klar, was wir beim nächsten Mal unbedingt besser machen müssen. Einstweilen muss das Logo der Location reichen, die diesmal den Rahmen für den „Brückenschlag“ bildete. Kann man übrigens sehr empfehlen, den Laden!



Link zum „cognito“ in Erfurt

[\(nach oben\)](#)

3. Handwerk braucht goldene Feder

Handwerker hat jeder gern in der Familie. Und damit der Nachschub an Fachkräften nicht versiegt, gibt es die ZWH, die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk. Sie ist Dienstleistungseinrichtung für alle handwerklichen Bildungsstätten und die 53 Handwerksammern. Und sie sucht derzeit selbst Fachkräfte – nämlich Autor:innen.

Denn von Zeit zu Zeit wird die ZWH beauftragt, Unterlagen für die Meisterausbildung anzufertigen oder neu aufzulegen. Darin enthalten sind beispielsweise Übungsaufgaben sowie Musterprojekte, welche die fachlichen Grundlagen vermitteln sollen. Dafür braucht es Autor:innen – idealerweise natürlich solche, die ein gewisses Vorwissen für das Handwerk und die jeweiligen Gewerke mitbringen.

Derzeit werden Unterlagen für Maler:innen und Lackierer:innen sowie für Tischler:innen und Schreiner:innen erstellt. Wer Interesse hat – Michael Bärmann von der ZWH (mbaumann@zwh.de) steht für weitere Auskünfte gern zur Verfügung!



Bild: Kutschke

[\(nach oben\)](#)

4. Hat das wirklich sein müssen?

Diese Frage stellt sich nach manchem Rechtsstreit, der am Ende eine Klarheit bringt, die man mit ein bisschen gutem Willen auch ohne den Gang durch die Instanzen hätte erlangen können. So verhält es sich mit der jüngsten Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts, die (ohne dass dies eine Überraschung gewesen wäre) zugunsten des DJV ausging. Aber der Reihe nach:

Bis zum Jahr 2017 hatte das ZDF im Auftrag des Deutschlandradios die Honorarabrechnungen für die Freien erstellt. Bei der Berechnung der Urlaubsvergütung flossen dabei auch die gezahlten Wiederholungshonorare ein. Ab 2018 übernahm der WDR diese Abrechnungen der Honorare und änderte die Praxis: die Wiederholungshonorare wurden nun nicht mehr berücksichtigt, was natürlich zur Folge hatte, dass die Urlaubsvergütung spürbar sank.

Dagegen waren der Deutsche Journalisten-Verband und die Gewerkschaft ver.di vor Gericht gezogen – natürlich nicht, ohne vorher zu versuchen, die Verantwortlichen im WDR von ihrem Irrweg zu überzeugen. Aber dieser gute Wille (s.o.) fehlt offenbar gänzlich, weshalb es durch alle Instanzen bis vor das höchste deutsche Arbeitsgericht ging. Und das BAG stellte unmissverständlich fest: Selbstverständlich müssen bei der Berechnung des Urlaubsentgelts die Wiederholungshonorare einbezogen werden!

Für den WDR dürfte die Sache nun teuer werden: Denn nach Auffassung des DJV gilt diese Entscheidung auch rückwirkend. Das bedeutet, dass einige arbeitnehmerähnliche Freie des Deutschlandradios auch nachträglich noch auf einen kleinen Geldregen hoffen können.

Nun ist Eile geboten: Nach dem Urteil ist es jetzt möglich, die Differenz zwischen dem, was an Urlaubsentgelt gezahlt wurde und dem, was hätte gezahlt werden müssen, geltend zu machen. Und dies für Urlaubsgeldansprüche aus den Jahren 2020 bis 2023. **Aber Achtung: Ansprüche aus dem Jahr 2020 verjähren Ende dieses Jahres!**

Darüber hinaus prüft der DJV derzeit, inwieweit die Entscheidung des BAG auch Auswirkungen auf den Urlaubsgeldanspruch von arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeitenden bei anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben könnte.



Link zur Pressemitteilung des DJV (Bild: Julius Silver)

[\(nach oben\)](#)

5. How to Podcast & Nachwuchs gesucht!

Nach wie vor wächst der Markt der Podcasts, was nicht sowohl an der ungebrochen hohen Beliebtheit bei Nutzer:innen als auch daran liegt, dass sich mit diesem Markt ein neues, spannendes Betätigungsfeld für Journalist:innen eröffnet hat. Und damit aller Anfang nicht schwerer ist als nötig, vermittelt ein Online-Workshop des DJV die nötigen Kenntnisse.

Inhalte des eintägigen Seminars am 18. Januar 2024 sind unter anderem ein Überblick über den Markt und Markttrends, die Vermittlung technischen Know-hows oder auch die Präsentation vor dem Mikrofon. Zudem wird das kostenlose Schnittprogramm „Audacity“ vorgestellt.

DJV-Mitglieder profitieren von einer halbierten Teilnahmegebühr. Alle weiteren Informationen gibt es [HIER](#).

Und wer selbst kein Interesse aber dafür Nachwuchs hat, der unbedingt schonmal vor's Mikro wollte: Die Initiative ACT ON! sucht für den eigenen Jugendpodcast Stimmen! Bewerber:innen sollten zwischen 12 und 15 Jahren alt sein und am besten schon eine eigene Idee mitbringen, was sie zu sagen hätten.

Erfahrungen braucht es nicht – alles Notwendige wird beim ACT ON!-Wochenende in Weimar (01.-03.12.2023) vermittelt. Geplant sind ein Besuch beim Radio, ein Austausch mit erfahrenen Podcaster:innen, eine Rallye durch die Stadt Weimar, lustige Koch- und Spieleabende mit dem ACT ON!-Team und vielen anderen medienbegeisterten Jugendlichen aus ganz Deutschland.

Und: Es kostet nix! Einzige Bedingung ist, dass anschließend eine Episode für den Podcast produziert wird. Alle und weitere Informationen gibt es [HIER!](#)



Link zur Webseite des DJV NORD

[\(nach oben\)](#)